Aus Canadischen -: Provinzen :-

: Saskatchewan :

Saskatoon, Sask.

Aufruf

Der deutsche gemischte Chor braucht nötig mehrere Sopran- und Alt-Stimmen. Damen, die gewillt sind, bei der Hauptfeier des Deutschen Tages am 3. Juli mitzusingen, werden gebeten am Donnerstag den 9. Juni, um 8 Uhr 30 Minuten im King Edward Hotel sich zur Probe einzufinden.

Saskatoon-Deutscher Tag-Komitee.

Selbstgebautes Flugzeug abgestürzt.

Prince Albert, Sask. — Zwei Männer wurden bei dem Vorführen eines selbstangefertigten Seeflugzeuges getötet, als eine große Zuschauerzahl sich am Bright See eingefunden hatte, um dem Vorführen des Flugzeuges beizuwohnen. Walter Middleton, 50jährig, und Arthur Prosser, 45jährig, wurden durch die Propellerflügel geschleudert, als das Flugzeug während eines Fluges über den See sich plötzlich neigte und in den See stürzte. Beide Männer wurden sofort getötet. Der Erbauer des Flugzeuges, Oswald Tweed, wurde über den Propeller hinweg in den See geschleudert und schwamm unverletzt an das Ufer.

Langenburg, Sask.

Die Saatzeit ist hier beinahe zu Ende. Nur ein paar Langsame wie ich sind noch nicht ganz fertig. Eine Ursache dafür ist, daß man immer auf die Vertilgung des Unkrauts wartete. Dafür war das Frühjahr gut, besonders auch zur Vertilgung des wilden Hafers. Aber zuletzt wurde es wieder so trocken wie letztes Jahr. Es besteht Gefahr, daß wir, wenn nicht bald starker Regen kommt, wieder eine schwache Ernte zu erwarten haben. Die Viehweiden und die Brunnen leiden jetzt schon unter der Trockenheit. Viele der besten Brunnen sind trocken, und manche Farmer müssen 3 bis 4 Meilen weit fahren, um Wasser zu holen.

Am 19. Mai feierte Vater Wilhelm Jeske seinen 79. Geburtstag. Eine Anzahl seiner Angehörigen und Freunde fand sich ein, um ihn zu überraschen und ihm die besten Glückwünsche darzubringen. Der alte Herr ist noch sehr rüstig; nur die Sehkraft läßt nach. Herr Jeske meint, man müsse nur die Ohren gut steif halten, dann lebe man lange.

Herr Carl Schultz, ein anderer alter Pionier von 79 Jahren, wurde vor ein paar Wochen vom Schlage gerührt und auf einer Seite gänzlich gelähmt. Er ist am 31. Mai seinem Leiden erlegen. Herr Schultz war einer der ältesten hiesigen Siedler.

Drei Töchter und ein Sohn von Herrn Georg Betz vom Pelly Distrikt sowie Frau Franz Betz waren hier bei John Betz zu Besuch. Es hat dem Chauffeur so gut hier gefallen, daß er ein paar Tage länger blieb als gewöhnlich sein Vater, der heute kommt und morgen fährt. Aber wenn man nicht mehr so jung ist, sehnt man sich schneller nach Hause.

Ich habe in den Zeitungen gelesen, daß Hunderte von Duchoborzen 3 Jahre ins Zuchthaus geschickt wurden, weil sie nackt herumliefen. Wie hoch ist wohl die Zuchthausstrafe für jene, die halbnackt herumspazieren?

Am 12. Juni wird der Zweigverein des Deutsch-Canadischen Verbandes in Langenburg ein kleines oder auch großes Picknick auf dem Sportsgelände veranstaltet. Alle Deutschstämmigen sind dazu herzlich eingeladen.

Am 12. Juli wird der große Sportstag wie alljährlich in Langenburg abgehalten, wobei auf eine große Beteiligung gerechnet werden kann.

John Betz.

Revenue, Sask.

Nachruf.

Selig sind die Toten, die im Herrn sterben. Von nun an, spricht der Geist, sollen sie ruhen von ihren Mühen; denn ihre Werke folgen ihnen nach! Offenbarung 14. 13.

Am 25. Mai d. J. starb im Hospital zu Wilkie, Sask., Margareta Weinmeier, verw. Reiter, geb. Lemir. Nachdem sie die Folgen einer Blinddarmoperation etliche Wochen vorher glücklich überstanden hatte, mußte sich die heimgesuchte Frau einer weiteren schweren Operation wegen eines bösartigen Gewächses im Leibe unterziehen. Doch leider ohne den erwarteten Erfolg!

Geboren am 7. Januar 1892 in Kandel, Rußland, kam sie mit ihren Eltern und Geschwistern im Jahre 1910 nach Canada. Hier ließen sie sich einige Meilen von Tramping Lake, Sask., auf einer Heimstätte nieder. Im Jahre 1910 verehelichte sie sich mit Tiburtius Reiter, mit dem sie bis zum Jahre 1921 glücklich lebte. Am 6. Mai des genannten Jahres verunglückte ihr Mann tödlich, als ihm bei der Feldarbeit das Gespann durchging und ihn buchstäblich zu Tode schleifte. Diese kurze Ehe wurde mit acht Kindern gesegnet die noch alle am Leben sind. Im Jahre 1923 ging Frau Reiter eine zweite Ehe ein mit Joseph Weinmeier, welcher 5 Kinder entsprossen, die besonders den frühen Tod der geliebten Mutter empfinden müssen. Des weiteren beklagen das Ableben der guten Frau ihre Geschwister, nämlich: Frau Dorothea, Ehefrau des Nikolaus Scherr, Maria Jahner, Ehefrau des Georg Jahner und Franziska, Gattin von Michael Jahner.

Von echter Frömmigkeit durchdrungen, war ein lebendiger Glaube ihr Leitstern und ihre Stütze in den vielen Wechselfällen ihres überaus mühevollen Lebens. In heiliger Treue erfüllte sie ihre religiösen und kirchlichen Pflichten. Ein reich gesegnetes Tagewerk mütterlicher Liebe hat sie an ihren Kindern geübt und war ihnen ein rechtes Vorbild in Wort und Wandel. Ist nun auch ihr Platz in Haus und Familie leer und frei geworden, im Herzen ihrer Angehörigen hat sie eine bleibende Stätte gefunden.

Unter außerordentlich starker Beteiligung der Gläubigen der Gemeinden Revenue und Tramping Lake fand die Beisetzung ihrer sterblichen Hülle am Freitag, den 27. Mai, auf dem Friedhof der St. Michael's-Gemeinde Tramping Lake, statt. Sie ruhe in Frieden!

L. H.

(Unser herzl. Beileid! D. Red.)

J. G. KIMMEL
Deutscher Notar
Besorgt Kontrakte, Vollmachten, Besitztitel, Bürgerpapiere, Alterspension, Patente, Schiffskarten, Geldsendungen, Feuer- und andere Versicherungen, Kauf und Verkauf von Häusern, Farmen usw. 30 Jahre am Platz. International Büro
592 Main Street, Winnipeg, Man.

„Hilfe nach Rußland."
Lebensmittel, Kleider-Pakete und Geldsendungen nach Rußland werden auf schnellstem und sicheren Wege, bei reeller Bedienung vermittelt. Telefon 54087.
G. P. Friesen,
178 Burrows Ave., Winnipeg, Man.

Landbesiedlungsdienst.

Familien und Einzelpersonen in Canada, die Gelegenheit zur Landesbesiedlung suchen, erhalten Auskunft und Rat, wenn sie sich an eine der folgenden Adressen wenden: „Canadian Government Land Settlement Branch, Room 611, Federal Bldg., Saskatoon, Sask"; „Canadian National Railways, Colonization Dept., 228-4th Ave. North, Saskatoon, Sask"; District Superintendent of Colonization, Canadian Pacific Railway, C.P.R. Bldg., Saskatoon, Sask".

HUGO CARSTENS & CO.
250 Portage Ave., Winnipeg,
empfehlen sich den Lesern des „Couriers" als alte verantwortliche deutsche Kanzlei für den Ankauf von
Farmen und Grundeigentum
die jetzt außerordentlich billig und günstig zu haben sind, für Feuer und andere Versicherungen zu den niedrigsten Raten, Besorgung der canadischen Bürger-Papiere, und alle Notarielle Papiere für das In- und Ausland.
Korrespondenz erwünscht.
Hugo Carstens, Notary Public.

Deutscher Konsul Dr. Seelheim als Hauptredner eingeladen

Vertreter von Regierungen und Parteien sowie der Nachbarprovinzen werden am 2. und 3. Juli vor den Deutschstämmigen in Saskatoon sprechen.

Die Vorbereitungen für den dritten Deutschen Tag für Saskatchewan, der am 2. und 3. Juli dieses Jahres in Saskatoon große Massen von Deutschstämmigen zusammenführen soll, schreiten rüstig voran.

Als Hauptredner ist in Aussicht genommen Herr Konsul Dr. Heinrich Seelheim, der Vertreter des Deutschen Reiches in Westcanada, dessen Amtsbezirk sich auf die Provinzen Manitoba, Saskatchewan, Alberta und Britisch Columbien erstreckt. Im Auftrage des Saskatoon Deutscher Tag-Komitees und des Deutsch-Canadischen Zentralkomitees ist er zum Deutschen Tag am 2. und 3. Juli eingeladen und um sein Erscheinen gebeten. Obzwar noch keine bestimmte Zusage vorliegt, hoffen die Veranstalter der großen Kundgebung in Saskatoon und Tausende von Deutschen Tag-Teilnehmern, am Nachmittag des 3. Juli im Stadium zu Saskatoon den allgemein beliebten und verehrten Herrn Konsul Dr. Seelheim hören zu können, wenn seine Amtsgeschäfte und Reisepläne sich mit dem Datum des Deutschen Tages vereinbaren lassen.

Weitere Einladungen

sind ergangen an Premier R. B. Bennett und den liberalen Führer Mackenzie King in Ottawa, an Premier Dr. J. T. M. Anderson und den liberalen Führer J. G. Gardiner in Regina, an die Leitung der Vereinigten Farmer von Saskatchewan, an die Stadtverwaltung von Saskatoon, an die Konsuln Oesterreichs, der Schweiz und Ungarns, an die Deutschen Tag-Organisationen in Manitoba und Alberta sowie an viele anderen Stellen. Jene Persönlichkeiten, die nicht selbst erscheinen können, werden Vertreter entsenden oder durch freundliche Schreiben ihre Wünsche zum Ausdruck bringen.

Die deutschsprachige Presse des canadischen Westens unterstützt den dritten Deutschen Tag für Saskatchewan durch Veröffentlichung von Aufrufen.

Allgemein bekundet sich rührigster Eifer. Besonders eifrig aber sind unsere deutschen Freunde in Saskatoon, die sich die größte Mühe geben, um den Tausenden von Teilnehmern am 2. und 3. Juli zwei genußreiche und lehrreiche Tage zu bereiten und ihnen

die gastfreundlichste Aufnahme zu gewähren.

Die Adresse in Saskatoon ist: Saskatoon-Deutscher Tag-Komitee, Louis Beyersdörfer, Sekretär, 120 Main St., Saskatoon, Sask.

Wie wir von dem Herrn Sekretär erfahren, wird der **Autofeitzug** am Sonntag, den 3. Juli, nachmittags 2 Uhr, am Südende der 3. Avenue zusammengestellt und bewegt sich von dort aus direkt zum neuerbauten Stadium auf dem Ausstellungsgelände in etwa 10 Minuten. Im Stadium beginnt dann um 3 Uhr **die Hauptfeier** mit Festakt und Massenkundgebung. Die Verkehrsverbindungen sind sehr gut, weil die Legion Hall, wo die anderen Veranstaltungen des Deutschen Tages stattfinden, die 3. Avenue und die Straßenbahn an einem Platze sind.

Zu beachten wäre noch, daß Saskatoon **Sommerzeit** hat. Nach dieser Zeit beginnen alle Veranstaltungen des Deutschen Tages.

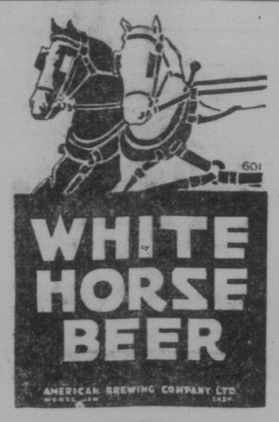
Der Präsident des Saskatoon-Deutscher Tag-Komitees, Herr Dr. W. E. Schuman, wird sich dieser Tage nach Regina begeben, um hier mit der Leitung des Deutsch-Canadischen Zentralkomitees die weiteren Einzelheiten der Vorbereitungen eingehend zu besprechen.

So werden in Nord und Süd alle Kräfte aufgeboten, um den Teilnehmern am dritten Deutschen Tag für Saskatchewan am 2. und 3. Juli in Saskatoon

angenehme und unvergeßliche Stunden

zu bereiten. Notwendig ist nur, daß alle Deutschsprechenden, die einen Funken deutschen Gefühls im Herzen tragen und mit Liebe an ihrer deutschen Muttersprache festhalten, sich vollzählig in Saskatoon einfinden. Alle sind herzlich willkommen! Erscheint in Massen!!

Zuckerkrankheit
Gicht-, Rheumatismus-, Nieren- und Blasenleidende!
Original Old Country Remedy No. 212 ist von ganz vorzüglicher Wirkung und wird von allen deutschen Aerzten und Hospitälern gebraucht. „Die gesamte deutsche Aerzteschaft kann doch wohl nicht auf dem Holzweg sein! Schreibt für freie Geschmacks-Probe und Broschüre. ½ Pfd. Paket $1.25.
Old Country Remedy Company
Dept. C. 1. Fort Wayne, Ind. U.S.A.
(Bei Bestellung bitte diese Zeitung erwähnen)



Osler, Sask.

Das Wetter ist für uns in letzter Zeit nicht erfreulich; denn infolge Trockenheit verdörrt das Gras auf den Hügeln und kann das eingesäte Getreide nicht aufgehen. Wir haben 23 Grad R. Wärme und dazu Winde. Die Schwarzbrachefelder machen stellenweise einen traurigen Eindruck. Der Schneidewurm („cutworm") hat die Saat auf großen Flächen vernichtet. Das trockene Wetter ist gerade geschaffen für das Gewürm, unter dem auch die Gartengewächse leiden. Weil wir einen langen und schneereichen Winter hatten, glaubten wir, in diesem Frühjahr werde es viel nässer sein, aber darin haben wir uns wieder einmal geirrt. Während ich schreibe, läßt sich ein Gewitter hören; hoffentlich bringt es den erwünschten Regen.

Eines schönen Tages im Mai kam eine Sorte fliegendes Ungeziefer daher. Die Leute, die es sahen, sagten, es habe ein Geräusch verursacht. Nachher war es auf den Weidesträuchern zu sehen. Wie giftig das Ungeziefer war, zeigte sich daran, daß die Büsche, auf denen es saß, ganz vertrockneten.

Schreiber dieses ist 34 Jahre in diesem Lande. In jedem Jahre kommt eine neue Plage. In den ersten Jahren, in denen wir hier waren, war das, was wir jetzt erleben, unbekannt. Damals hatte man nur, wenn die Ernte so prachtvoll dastand, nur den Wunsch, daß uns doch der Nachtfrost verschonen möge. Leider gab es gewöhnlich über die Hälfte erfrorenen Weizen, der zu 20 Cents per Bushel verkauft werden mußte. Man war noch froh, wenn man einen solchen Preis bekam; denn gewöhnlich gab es noch weniger.

Am 30. Mai fuhren Herr Isbrand Friesen mit Frau und Kind sowie Rev. J. M. Lepky und Prediger A. Wall von hier nach Manitoba, erstere zu Besuch und letztere zur Bedienung der Gemeinde.

Korr.

Rhein, Sask.

Der liebliche Mai ist bald vorbei! In Regina soll's in Strömen geregnet haben, bei Rhein leider nicht. Wohl hat's etliche Nächte ziemlich hart gefroren. Das Laub der schwarzen Esche ist schon zweimal erfroren. Hoffentlich kommt es nochmals zum Vorschein; sonst werden diese wertvollen Bäume in ihrem Safte ersticken, weil sie ohne Blätter nicht atmen können. Auch den im April und anfangs Mai eingelegten Kartoffeln haben die Maifröste der letzten Nächte großen Schaden zugefügt, desgleichen den bereits ausgepflanzten Tomaten. Immer wieder vergißt man, daß wir in unserm Distrikt bis Ende Mai mit Nachtfrösten zu rechnen haben.

Der Juni bringt uns den Sommer, die heißen Tage und die Stechmückenplage. Im Busch soll man mit dem Feuer recht vorsichtig zu werke gehen. Brennende Strohhaufen soll man nicht unbewacht lassen. Das Gleiche gilt vom Holzabbrennen auf noch unkultiviertem Land. — Am Freitag den 27. Mai spät abends war's in Mitchells Busch, südlich vom Bahnhof Rhein gelegen, auch nicht ganz geheuer. An vielen Stellen fand man Häufchen trockener Blätter um dürre Bäume gelegt, die dann plötzlich aufflammten und glücklicherweise gelöscht werden konnten. Ob da kindlicher Unverstand oder böser Wille Erwachsener mit im Spiele war, ließ sich leider nicht feststellen. Uebermut tut niemals gut. Und Vorsicht ist die Mutter der Weisheit. Waldbrände sind etwas Furchtbares. Hunderte von Farmen und friedlichen Heimstätten gehen hier verloren. Not und Elend überall!

Wiederum ist ein schwerer Unfall zu beklagen. Nick Gulak verunglückte auf der Heimfahrt von der Stadt. Die Deichsel löste sich auf einer Seite, das Pferd scheute und suchte das Weite. Frau Gulak wurde aus dem Wagen geschleudert, ohne Schaden zu nehmen. Das Gesicht des alten Mannes, dessen Alter verschieden angegeben wird (77 und 86 Jahre), war blutunterlaufen und zeigte eine klaffende Stirnwunde. Entweder hat das Pferd ausgeschlagen und seinen Herrn getroffen, oder dieser ist mit dem Gesicht auf einen Stein aufgeschlagen. Herr Gulak starb bereits eine Stunde nach seiner Einlieferung ins Hospital. Unser herzliches Beileid den trauernden Hinterbliebenen.

Laß mich beizeiten mein Haus bestellen,
Daß ich bereit sei für und für
Und sage frisch in allen Fällen:
„Herr, wie Du willst, so schick's mit mir!"
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut.

N. B. Die verehrten Mitleser des Courier werden dringend gebeten, dafür Sorge tragen zu wollen, daß auch ihre Kinder, welche die deutsche Schule am Samstag oder sonstigen Tagen besuchen, den „Courier" ebenso fleißig lesen wie die englischen Zeitungen. Leider ist das nicht immer der Fall, wofür Beweise da sind.

— F —

Amerikanischer Ballon bei Hatton, Sask., gelandet.

Omaha, Neb., 2. Juni. — Nachdem der Armeeballon Nr. 2 13 Meilen nördlich von Hatton Saskatchewan, Canada, landete, befinden sich sämtliche sechs der an den Nationalen Ballonwettrennen teilnehmenden Ballone wieder auf der Erde. Zuerst hatte man geglaubt, daß die beiden Insassen des Armeeballons, die Leutnants Paul und Bishop, einen neuen Fernflugrekord für Luftballons aufgestellt hätten. Aus den Messungen ergibt sich jedoch, daß sich ihr Landungsplatz ungefähr 950 Meilen von Omaha entfernt befindet, während der Rekord auf 1072 Meilen steht. Die offiziellen Strecken der einzelnen Ballone werden von Washington aus verkündigt. Das Rennen hatte am Montag begonnen.

Britisch Columbia.

Melville Dollar gestorben.

Vancouver, B. C., 1. Juni. — Melville Dollar erlag soeben im Alter von 54 Jahren einem Herzleiden. Er war der älteste Sohn des erst vor einer Woche verstorbenen Kapitäns Robert Dollar, der an der Spitze umfangreicher Schiffahrtsunternehmungen stand. Melville Dollar war Teilhaber in der Firma seines Vaters und erbte mehr als vier Millionen Dollars von demselben.

Ontario

Schreckliche Bluttat eines Wahnsinnigen.

Hamilton, Ont. — Am Dienstag abend ereignete sich hier in einer Familie eine schreckliche Bluttat, welcher zwei Menschenleben zum Opfer fielen. In einem Wahnsinnsanfall ergriff der 28jährige Daniel Gowdy ein Gewehr und erschoß seinen Schwiegervater William Butcher, verletzte seinen Schwager Bertram Butcher mit einigen Schüssen lebensgefährlich, worauf er die Waffe gegen sich selbst richtete und sich das Leben nahm. Gowdy lebte von seiner Frau getrennt, und eine Scheidungsklage war imgange.

Gibt es bald Wahlen in Saskatchewan?

(Eingesandt.)

Grayson, Sask., den 1. Juni — Werter „Courier"! Allem Anscheine nach kommt es diesen Sommer noch zu einer Wahl in Saskatchewan. Daher ist es wohl zweckmäßig, einige Betrachtungen darüber anzustellen, was unsere Provinzregierung in den letzten mehr als 2½ Jahren für uns „Gutes" getan hat.

Abgesehen davon, daß die konservative Bennett-Regierung uns durch einen hohen Schutzzoll ruiniert hat, hat die Provinzregierung eine ganze Armee von Männern angestellt, die als Supervisoren, Inspektoren usw. die Notstandshilfe („Relief") verwalten sollen, in Wirklichkeit aber nichts als Politik betreiben. Bei ihrer Agitation behaupten sie, die Regierung müsse so viel „Relief" geben und sei dadurch in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Ist es nicht wahr, daß sie durch ihre unsinnige Straßenbaupolitik in diese Schwierigkeiten geraten ist? Man hat Wege für die Reisenden gebaut; denn der Farmer kann sie nicht benützen, weil er seine Autos auf die Seite stellen mußte, weil die Regierung dafür gesorgt hat, daß die Farmer ihre Autos nicht fahren können.

Man will uns sagen, die Schwierigkeiten seien infolge der Mißernte gekommen. Wohl war eine Mißernte, aber hätte man den Farmern hinsichtlich der Preise nur etwas Gerechtigkeit widerfahren lassen, so bei den Preisen für Rindvieh, Schweine, Geflügel, Eier, Butter usw., so könnte man leicht das Leben fristen. Aber so muß man seine schwer und bitter erarbeiteten Produkte wegschenken. Da schickt ein gewisser Farmer A. J. 12 Dutzend frische Hühnereier und bekommt einen Scheck von, sage und schreibe, 15 Cents, also 1¼ Cents per Dutzend. Arme Hühner! A. G. schickt zwei Gallon Rahm und bekommt 20 Cents. Ach, du lieber Augustin! Das ist aber doch noch zehnmal besser als bei einem Herrn in Alberta. Ein anderer kaufte letztes Jahr 8 Schweinchen für $20.00, füttert dieselben im Werte von $80.00 und erhält für sie beim Verkauf $35.00 für die 8 Borstentiere. Solche Fälle gibt es noch tausende. Und warum? Weil man von Regierungsseite Propaganda machte und uns sagte: Ihr farmt schlecht, Ihr müßt mehr gemischt farmen! Daher versuchte man das. An den Farmer wurden Vieh und Schweine bei Anzahlung des Viertelpreises verkauft. Dann wurde von der Regierung noch das Futter dazu geliehen. Heute verkauft der Farmer dasselbe Vieh zum Viertelpreis, bleibt der Regierung ¾ schuldig und dazu kommt noch das Futter. Das nennt man dann im Englischen „Business!"

Letztes Jahr hatten wir nur einen Regen. Der Mann, der das Bügeln der Wege für die Reisenden zu besorgen hatte, arbeitete 3 bis 5 Tage in der Woche, um den Weg noch mehr zu glätten. Wäre der Mann klug gewesen, hätte er die Schar des „Maintainer" in der Luft gehalten, um sie nicht umsonst abzunützen; geht sie hin, muß die Regierung eine neue kaufen. Dann hätte auch der Wind nicht so viel Staub zu blasen. Wenn die Regierung mit solchen Angestellten ihr Treiben noch zehn Jahre fortsetzen könnte, wären wohl tiefe Gräben an Stelle der Hohlwege. In früheren Jahren bei mehr Regen kostete die Unterhaltung von zehn Meilen $700 bis $800, das Glätten hingegen heute $1200 bis $1500 auf der nämlichen Strecke.

Die Munizipalitäten und Schulverwaltungen reduzieren ihre Ausgaben. Die Regierung aber sollte mit gutem Beispiel vorangehen. Statt dessen vermehrt sie die Steuern und erschwert sie die Lasten auf den Schultern der Leute.

Nun kommen Weltverbesserer, nennen sich „Farmer" und wollen sich als Farmerkandidaten bei der nächsten Wahl aufstellen lassen. Diese Herren haben einmal andere Farmer farmen gesehen, sie selbst sind aber vielfach Medizinverkäufer, Hausierer oder Versicherungsagenten gewesen. Solche Leute versuchen nun den Farmern den Köpf zu verdrehen, um bei der nächsten Wahl gewählt zu werden. Meine lieben Leser, wenn solche zu Euch kommen, treibt sie von dannen, daß sie die Füße verlieren, und gebt Eure Stimme den Männern, unter deren Regierung wir hier in Canada noch immer gut gelebt haben! Wir haben erfahren, daß diese Männer das Regieren verstehen.

Christus wird als der Sohn Gottes und der Erlöser der Welt anerkannt, doch das Zeichen der Erlösung hat man aus den Schulen Saskatchewans hinausgeworfen. Und was hat man an seine Stelle gesetzt?

Wenn es so weiter geht, haben wir bald das Sowjet „Paradies" in Canada. Darum hüten wir uns vor falschen Propheten, die in Schafskleidern einhergehen, innen aber reißende Wölfe sind!

Mit Gruß an alle Leser

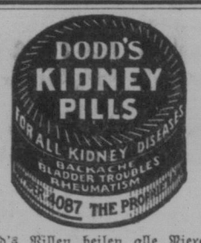
J. J. H., Grayson, Sask.

Gesuchte Personen.

Gesucht wird **Hermann Kaulitzki,** geboren am 2. Februar 1901 in Skardopönen, Preußen, evangelisch, mittelgroß, blond, blaue Augen. Er wanderte am 3. März 1929 nach Midnight Lake, Sask., aus, wo er mit seinem Bruder August Farmland kaufte. Im Winter 1931 ging er mit seinem Bruder auf die Pelztierjagd nach dem Norden Canadas. Seitdem scheint er spurlos verschwunden zu sein. Wer etwas über den Verbleib oder die gegenwärtige Adresse des Genannten weiß, schreibe bitte an die Canadian Lutheran Immigration Aid Society, Room 100, Union Station, Winnipeg.

Fräulein Regina Kettel, jetzt Frau Bötker in Rußland, sucht ihren Vater **Hermann Kettel,** welcher nach Amerika ausgewandert war. Er lebte vor dem Kriege in guten Verhältnissen im Minsker Gouvernement, Rußland. Ihre Mutter hieß Wilhelmine, geborene Schröder, ist aber schon tot. Herr Kettel hat wieder geheiratet, ehe er nach Amerika auswanderte. Wer vom Aufenthalt des Herrn Kettel weiß, ist gebeten um Nachricht an untenstehende Adresse, da Frau Bättke sich in Rußland in Not befindet.

J. B. Holfeld,
Dafoe, Sask.



Dodd's Pillen heilen alle Nierenleiden, Rheumatismus, Nierenschwindsucht, Zuckerkrankheit und Rückenschmerzen. Dodd's Kidney Pills werden zu 50c pro Schachtel oder sechs Schachteln für $2.50 bei allen Händlern verkauft, oder der The Dodd's Medicine Co., Toronto, Ont.

Ueberall Zusammenschluß deutscher Verbände.

Syracuse, N. Y. 29. Mai. — In deutschamerikanischen Kreisen des mittleren Teiles des Staates New York sah man seit vielen Jahren mit fragenden Blicken nach der Salzstadt, die als einzige, die viel kleineren Ortschaften ausgenommen, keine deutschen Tagsfeiern mehr veranstaltete, weil man dort von einem zusammengeschlossenen Deutschtum nichts mehr wußte. Es schien jedoch, als ob man hier nur auf eine passende Gelegenheit wartete, die dazu führen könnte, die Sänger, Turner, deutschen Logen etc. wieder zu gemeinschaftlichen Taten zu begeistern und die Hundertjahrfeier v. Goethe's Tod, die von fast sämtlichen deutschen Vereinigungen, zu einem Ganzen vereint, in so prächtiger und würdiger Weise begangen wurde, führte nun, Dank der Tätigkeit von Männern wie Philip K. Heldmann, Präsident des Central N. Y. Sängerbundes und Ex-Präsident des Liederkranz; Christian Peil, welcher dem einstigen d. a. Stadtverbande als Beamter angehörte; Henry Mirbach sen. vom G. V. Arion zur Gründung der „Vereinigten deutschen Gesellschaften von Syracuse", welche dieser Tage aus der Taufe gehoben wurde.

— Haben Sie wenigstens einen Dollar für Ihren „Courier" übrig?

"Globus" Matrimony Agency
Tausende glücklich verheiratete Personen danken uns für unsere Bedienung. Wir verheiraten Sie glücklich und diskret. Schreiben Sie um eine spezielle Liste an „Globus", 382 Bathurst St., Toronto, Ont.
Bitte 5c in Freimarken für Rückporto beifügen.

80.